



Grenacher

Lieber Beat Käser

Sie sagen das, was Politiker immer sagen, wenn Sie nicht genau wissen, ob die Idee was taugt oder bloss Steuergelder frisst: «Ein solches Projekt bringt viel Innovation in die Region und stellt diese in den Fokus der ganzen Schweiz.»

Um was geht es?

Alt-Bundesrätin Doris Leuthard, der es offenbar zuhause in Merenschwand und in ihrem Tessiner Ferienhüsli an Arbeit und Zusammenhalt mit Menschen mangelt, will just diese Themen in der geplanten Landesausstellung 2027 an zehn Standorten in der Nordwestschweiz propagieren. Vom Motto «Mensch-Arbeit-Zusammenhalt» soll auch das Sisslerfeld als Teilstandort mit dem Thema «Ernährung» profitieren.

«Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral», schrieb einst der grosse Dichter Bertolt Brecht. Ihnen lieber Beat Käser, ist als Gemeindeammann und Bauer in Stein das Thema natürlich auch nicht ganz fremd – obgleich Ihnen auch noch nicht glasklar ist, was denn im und um das Sisslerfeld einst so alles abgehen könnte.

Im Rahmen der laufenden Machbarkeitsstudie werde diese Frage abgeklärt, sagen Sie in einem Interview mit der «Neuen Fricktaler Zeitung». Und weiter: «Mit den grossen Landwirtschaftsflächen und der forschenden Agrarindustrie im Sisslerfeld gibt es konkrete Verknüpfungspunkte zu diesem Thema. Auch ein Einbezug der Gastronomie – grenzüberschreitend – bietet sich an.»

Auch das, Herr Gemeindeammann, tönt nicht eben sehr konkret. Völlig schummrig wird die Idee schliesslich wenn Sie erklären, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein Fricktaler Dorf Gastgeberin im Rahmen einer Landesausstellung sein kann, «schwindend klein» sei – um dann nachzuschieben: «Deshalb versuchen wir diese Chance zu packen.»

Mit Verlaub: Für die grösste Industriebranche der Nordwestschweiz, dem Sisslerfeld, braucht es keine gigantischen Anlässe. Der Standort ist eben drauf und dran, ein prosperierender wertschöpfender Hotspot für die Wirtschaft im Fricktal zu werden. Da hat Ihr Vorhaben keinen Platz – zumal solche Grossanlässe sich nicht rechnen: Auch für das mit 3,8 Millionen Franken Verlust hochdefizitäre Eidgenössische Schwing- und Älplerfest ESAF vom letzten Sommer in Pratteln bluten nun die Steuerzahler.

Das Motto «Mensch-Arbeit-Zusammenhalt» der geplanten und überflüssigen Landesausstellung ist durch die reale Wirtschaft und deren Pläne und Absichten auf dem Sisslerfeld ungemein besser repräsentiert. Und erst noch rentabler als eine fragwürdige Cüpli-Veranstaltung für offenbar wenig ausgelastete Politiker mit bloss einem Vorsatz: «Erst kommt das Fressen, dann die Moral.»